

Auf den Strassen Indiens

Der Thuner Urs Bänziger stellt Bilder von seiner Indienreise im Altersheim Schlossgut Münsingen aus. Es ist der (verfrühte) Start zur Photo Münsingen



Eine Begegnung in Indien.

Matthias Engel

Beeindruckende Bauwerke. Traumhafte Landschaften. Eindrückliche Begegnungen mit Menschen auf den Strassen, wo sich der Alltag vor allem abspielt. So hat Urs Bänziger im vergangenen Herbst Indien erlebt. Und so zeigt er das Land auch in der Fotoausstellung «In the Name of India», die vom 6. Mai bis 20. Juni im Altersheim Schlossgut in Münsingen zu sehen ist und ein Teil der Photo Münsingen ist. Während der eigentlichen Photo Münsingen-Zeit über die Aufahrtstage zeigt er mehrmals eine Multivision.

Man merkt den 35 Bildern der Fotoausstellung an: Der Thuner Urs Bänziger ging mit offenen Augen durchs

Land und hat dabei Menschen und Landschaften in sein Herz geschlossen. Mehrheitlich jedenfalls.

Carfahrt als «Horrortrip»

Während seiner fünfwöchigen Indienreise gab es Momente, in der er nur noch weg wollte. Beispielsweise, als er eine auf sechs Stunden angesetzt Carreise antrat, die sich schliesslich als 24-stündiger «Horrortrip» entpuppte. «Wir fuhren in der Nacht los und hatten verschiedene Pannen», erinnert

Bild: Urs Bänziger.

er sich. Morgens stockte dann die Fahrt, weil es wegen einem Streik kein Vorwärtskommen mehr gab. Immerhin erkannte der Busfahrer das Zeitproblem und versuchte die Verspätung durch eine rasante Fahrweise in Grenzen zu halten. «Ich wagte es kaum, aus dem Fenster zu schauen, die Überholmanöver waren halbsbrecherisch», so Bänziger. Es kam, wie es kommen musste: Beim Überholen eines Lastwagens, touchierte der Car den LKW, die ganze Seite wurde aufgerissen. Die Folge war ein lautstarker Streit im Bus. «Als ich in Kalkutta ausstieg, spürte ich eine grosse Erleichterung.» Dabei stand er sogleich knietief im Sumpf stand, weil die indische Ostküste von einem Unwetter heimgesucht wurde.

Reise mit den Eltern

Urs Bänziger reiste zwar schon immer gern und ist auch schon mal ein halbes Jahr in Australien und Neuseeland unterwegs gewesen. Eine Indienreise hatte er aber nie geplant. Doch wie sagt er salopp: «Ohne Indien gäbe es mich nicht.»

Vor 38 Jahren haben sich nämlich seine Eltern, die unabhängig durch das Land reisten, in Indien kennen gelernt. «Nach der Pensionierung meines Vaters wollten sie das Land wiederentdecken - und fragten, ob ich mitkommen wolle», so der 33-jährige Thuner.

Nach anfänglicher Skepsis trat er die Reise mit Vorfreude an. Heute möchte er auch die turbulenten Ereignisse nicht missen.

Es passt übrigens ins Bild der oftmals improvisierten Reise, dass die Idee zur Ausstellung erst während des Indienaufenthaltes entstand. «Mein Schwager fragte mich per Mail an, ob ich nicht meine Indienbilder anlässlich der Photo Münsingen ausstellen wolle», so Urs Bänziger. Der Indienreisende sagte zu. Das Projekt scheiterte aber fast, weil er noch während der Reise seinen Rucksack samt Kamera fallen liess. Sie war prompt kaputt und liess sich vor Ort nicht reparieren.

Urs Bänziger konnte somit den letzten Halt seiner Reise, Kalkutta, nicht mit seiner Fotokamera festhalten. «Vielleicht reise ich nochmals nach Kalkutta», so der Thuner.

Erst will er aber nun den Ausstellungsbesuchern den Alltag im restlichen Indien näherbringen.

Mehr Infos unter
www.ursbaenziger.com